

Mit Spielfreude Emil kennenlernen

Montessori-Theaterschule entwickelt Erich-Kästner-Projekt für Kinder

VON CORA ZINN

Kassel – „Ein bisschen mehr Emil“ – so lautet die Ansage von Petra Sturm-Thomas, der Leiterin der Montessori-Theaterschule in Kassel. Damit spielt sie auf das neueste Projekt der Schule an: In Zusammenarbeit mit drei Kasseler Grundschulen tüftelt sie an einer Theateraufführung zu Erich Kästners Werken, unter anderem zu „Emil und die Detektive“. Dafür gibt es ein Skript mit 156 Seiten für jede Schule. Darin enthalten sind Textpassagen zum Theaterstück, Folien zum Malen sowie Bastelanleitungen.

Mit an Bord sind die Grundschulen Königstor, Am Wall sowie die Fridtjof-Nansen-Schule. Immer drei Klassen pro Schule arbeiten am Projekt. „Die Aufführung ist für November geplant. Hoffentlich ist das bis dahin möglich“, sagt Sturm-Thomas. Das Theaterstück ist beim Kindertheater-Verlag in Hamburg angemeldet.

Wie ist die Idee entstanden? „Wir dürfen die Kinder und die Kultur einfach nicht aufgeben“, sagt die Leiterin der Theaterschule. Daher hat ihr Team die Idee einer Aufführung mit kindgerechten Puppen entwickelt. Die Kooperation mit den drei Schulen bestünde sowieso seit Jahren, erklärt Sturm-Thomas.

Trotz allem Stillstand in der Theaterschule hat Sturm-Thomas zaghafte Pläne für den Monat Mai gemacht: „Vielleicht können wir bis dahin schon mal Rollen und Texte verteilen. Oder sogar Kostüme anprobieren.“

Die Lehrer bauen das Material, bestehend aus Bastelutensilien wie Korken sowie Malstifte, aus den „Schatzkisten“ der Theaterschule in den



Da sind Spiel und Spaß für ein Theaterstück programmiert: von links Petra Sturm-Thomas von der Theaterschule Montessori, ihre Mitarbeiterin Lara Springer sowie Claudia Langer, Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule. FOTOS: CORA ZINN

Unterricht ein. Bis dahin werden die Grundschüler auch kleine Textpassagen einstudieren. „Dann übernehmen wir im Sommer, insofern das klappt“, sagt Sturm-Thomas. Sie spielt dabei auf die Corona-Maßnahmen an. Es sei noch zu ungewiss, was bis dahin mit den kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen passieren werde.

Wenn die Theaterschule übernehmen darf, bekommen die Schüler Tanzschritte für die Figur Emil gezeigt. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Theaterschule proben die Schüler dann fleißig in kleineren Gruppen.

Die Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule, Claudia Langer, ist begeistert von dem Projekt: „Die Kinder toben



Der Inhalt der Kisten für jede Schule: Materialien zum Basteln – und natürlich Puppen für das Theaterstück.

sich dadurch kreativ aus und haben nicht nur Frontalunterricht. Sie freuen sich schon jetzt auf die Aufführung.“ Für Sturm-Thomas ist durch das Projekt ein Bildungsauftrag erfüllt: „Wir vernetzen somit Schule und

Theater – und es klappt“, sagt sie. Damit sei zudem das große Thema „Sprache“ abgedeckt. Die Puppen sollen auch ein Türöffner für Kinder sein, die eventuell noch etwas Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben.

HINTERGRUND

Emil und die Detektive

In dem Kinderroman „Emil und die Detektive“ (1929) von Erich Kästner geht es um den zwölfjährigen Jungen Emil, der nach Berlin reist, um Verwandte zu besuchen. Er bekommt für die Reise 140 Mark von seiner Mutter, die ihm im Zug gestohlen werden. Emil verfolgt den Dieb auf eigene Faust. Er lernt Gustav kennen, der ihm dabei hilft. Laut Petra Sturm-Thomas sollen sich die Grundschüler durch die Arbeit mit dem Roman ein Beispiel an Emil nehmen und den Mut haben, sich mehr Dinge im Leben zu trauen.